

PSB 24 aktuell

Newsletter I-17



Foto: Tino Geissler



**Tauchen
Wilmersdorf**

Neuer Tauchkurs für Anfänger

Angebot für Neugierige: Schnuppertauchen vorher möglich

Am 4. März beginnt der neue Tauchkurs (CMAS*) in der Tauchabteilung Wilmersdorf. Es sind noch Plätze frei! Wer daran Interesse hat, kann sich auf unserer Website anmelden: ab-tauchen.berlin/Termine. Wer Lust hat, aber nicht weiß, ob ihm das Spaß machen würde, kann sich gern bei uns melden und im Rahmen unseres Trainings am Dienstag (20.30 – 21.45 Uhr) in der Schwimmhalle Fritz-Wildung-Straße 7 schnuppern. (Anruf bei Karin Maaß: 0162 - 312 55 43 oder per E-Mail: Karin@ab-tauchen.berlin.) Am Tauchkurs kann jeder ab 14 Jahren teilnehmen, vorausgesetzt, dass er aus ärztlicher Sicht tauchtauglich ist. Wer Fragen hat, kann sich an den leitenden Tauchlehrer Ingo Rünger wenden (Ingo.Ruenger@web.de).

Ein erstes Schnuppertauchen in diesem Jahr fand aufgrund einer Anfrage Tinos, eines mit unserem Verein befreundeten Tauchers, bereits am 28. Januar im Kombi-Ad-Ankangelweg statt. Organisiert wurde es von Denis. Insgesamt durften wir 13 Eleven begrüßen. Allein aus der Berliner Firma Biotronik SE & Co. KG waren acht Tauchwillige am Start, sozusagen ein Betriebsevent.

Die Tauchlehrer Betty, Ingo, Steffen und Denis sowie Norbert tauchten mit den jungen Männern und Frauen und zwei Jugendlichen ab. Petra, Holger, Heike und Karin waren die Beach-Crew, die für eine entspannte Atmosphäre sorgte, die Tauchschüler anrödelte und im Bedarfsfall auch beruhigte. Die Crew wurde unterstützt durch eine Teilnehmerin, die aus gesundheitlichen Gründen leider nicht tauchen durfte, aber mit viel Freude dabei war.

Während zweier Stunden konnten die Jungtaucher testen, ob Tauchen für sie ein geeigneter Sport wäre. Und ich glaube, einige haben wir davon überzeugt. So sind wir froher Hoffnung, dass wir einige neue Mitglieder gewinnen konnten. Vielleicht nimmt auch jemand von ihnen am Grundkurs teil, der am 4. März beginnt. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Spende der Teilnehmer von Biotronik SE & Co. KG in Höhe von 200 Euro, die uns Tino überreicht hat! Und ein Dankeschön an alle Freiwilligen, die dieses Schnuppertauchen zum Erlebnis machten!

Karin Maaß

INHALT

Seite 2	Vereinsrat tagte
Seite 3	Studio Charlottenburg hat viel zu bieten
Seite 4	BADMINTON: Zwei schafften Sprung zur Meisterschaft FRAUENFUSSBALL im verschneiten Jagen
Seite 5	TENNIS GATOW: Spannendes Neujahrsturnier
Seite 6	LEICHTATHLETIK: Audreys Hatrick im Januar
Seite 7	TAUCHEN: Preisgekrönte Unterwasserfotos
Seiten 8 und 9	TANZEN: Kulturkreis im Corbusierhaus
Seite 10	TURNFEST 2017 sucht Schulhelfer

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als

Postsportverein Berlin
Geschäftsstelle

Forckenbeckstr. 18

Tel. 82 30 98 44

Fax 82 30 98 45

info@pro-sport-berlin24.de

www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im monatlichen Wechsel mit dem Mitgliedermagazin „PSB 24 aktuell“

Redaktion und Gestaltung:

Detlef D. Pries

zeitung@pro-sport-berlin24.de

Redaktionsschluss der nächsten

Druckausgabe: 5. März 2017

Vereinsrat billigte Haushaltsplan und Jugendfonds für 2017

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der ersten Vereinsratssitzung im Jahr 2017 – am 14. Februar im Lothar-Jordan-Sportzentrum – war die Genehmigung des Haushaltsplans und des Jugendfonds für das laufende Jahr.

Schatzmeister Wolfgang Corsepius erläuterte die Dokumente und stellte fest, dass unterm Strich des Haushaltsplans erstmals seit Jahren wieder ein – zugegeben geringfügiges – Plus von gut 5000 Euro steht. Der Plan für 2016 beispielsweise wies noch ein Minus von 20.000 Euro aus, das man im Laufe des Jahres auszugleichen hoffte. Der Plan sieht insgesamt Einnahmen und Ausgaben von jeweils gut 1,9 Millionen Euro vor. Kritisch merkte der Schatzmeister an, dass nicht alle Abteilungen eigene Haushaltspläne eingereicht hatten.

Dank der guten Finanzlage konnte der Jugendfonds auf mehr als 17.000 Euro aufgestockt werden. Elf Abteilungen mit großem Jugendanteil erhalten daraus Mittel, unter anderem für Trainingslager, neue Sportgeräte, den Aufbau neuer Kinder- und Jugendmannschaften sowie Freizeitaktivitäten: American Football, Badminton, Cheerleading, Kanu Köpenick, Segeln Stößensee, Handball, Schwimmen, Tauchen Wilmersdorf sowie die Tennisabteilungen in Gatow, Lankwitz und Charlottenburg. Der Haushaltsplan und der Vorschlag zur Verteilung des Jugendfonds wurden vom Vereinsrat ohne Gegenstimmen genehmigt.

Ein weiteres Thema der Versammlung war die Sportanlagenentwicklung im Verein. Präsident Klaus Eichstädt teilte mit, dass der Arbeitsausschuss zur Entwicklung der Sportanlage in der Grünauer Straße nach einer Pause wieder getagt habe. Er werde der Mitgliederversammlung der Sportgruppe vorschlagen, das alte Bootshaus durch einen sportgerechten Neubau zu ersetzen.

Die Tennishalle an der Glockenturmstraße werde Anfang März mit einer Infrarot-Deckenstrahlheizung und einer neuen LED-Beleuchtung ausgestattet. Das Projekt wird durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport gefördert.

Die Jahreshauptversammlung von Pro Sport Berlin 24 wird, wie Klaus Eichstädt mitteilte, am 9. Mai im Klubhaus der Sportgruppe Gatow stattfinden (siehe Einladung oben). Nach vier Jahren steht dem Verein die Neuwahl der Leitungsorgane bevor. Alle Mitglieder des Präsidiums haben ihre Bereitschaft erklärt, erneut zu kandidieren. Weitere Bewerber werden gebeten, mit dem Präsidenten oder der Geschäftsstelle Kontakt aufzunehmen.

ddp

Pro Sport Berlin 24 e.V.

Einladung zur

Hauptversammlung 2017

Dienstag, 9. Mai 2017, 18.00 Uhr

Sportgruppe Gatow, Kladower Damm 45, 14089 Berlin

Tagesordnung

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Eröffnung 2. Ehrungen 3. Berichte <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Präsident 3.2. Schatzmeister 3.3. Kassenprüfer 4. Aussprache zu 3. 5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2016 und Entlastung des Präsidiums einschließlich des Schatzmeisters 6. Bestellung eines Wahlausschusses | <ol style="list-style-type: none"> 7. Wahl <ol style="list-style-type: none"> 7.1. der Mitglieder des Präsidiums: <ul style="list-style-type: none"> – Präsident – Vizepräsident 1 – Vizepräsident 2 – Vizepräsident 3 – Schatzmeister 7.2. des Ehrenrats (Vorsitzender und vier Beisitzer) 7.3. der Kassenprüfer 8. Anträge 9. Mitteilungen und Anfragen |
|--|--|

Hinweis: Anträge zu Punkt 8 müssen dem Präsidium mindestens acht Tage, Anträge zur Satzungsänderung mindestens sechs Wochen vor der Versammlung in schriftlicher Form vorliegen.



Sportgruppe
Wendenschloß

Frühjahrsputz am 18. März

In Bremen gibt es die traditionelle Schaffermahlzeit (in diesem Jahr zum 473. Mal), in Hamburg gibt's das Schiffermahl auch schon seit Jahrzehnten. In Wendenschloß gab es dank Alexander Broock und seinen Helferinnen zum zweiten Mal das Eisbein- und Rouladenessen für Segler und Ruderer. Durch Eis an den Stegen (Foto rechts) ohnehin vom Wasser verdrängt, ließ man es sich schmecken – in der Hoffnung auf baldiges Tauwetter und den Einzug des Frühlings. Auch wenn manches Boot noch einige Arbeit verlangt.

Stichwort Arbeit: Auch „Haus und Hof“ erfordern wieder den Einsatz aller Mitglieder der Sportgruppe. Der Frühjahrsputz findet auf Beschluss des Vorstands am 18. März statt. Die letzten Laubreste aus dem Spätherbst sind zusammenzufügen, das Gestühl des Wintergartens soll neue Farbe erhalten ...



Termine

- 12. März** 11.00 Uhr
LRV-Wanderruderpreisverleihung bei der RU Arkona (Scharfe Lanke)
- 18. März** 10.00 Uhr
Frühjahrsputz der Sportgruppe
13.00 Uhr
Mitgliederversammlung

- 19. März** 13.00 Uhr
Flaggentag des LRV (auf Einladung)
Leistungszentrum am Hohenzollernkanal
- 1. April** 8.30 Uhr
Anrudern mit Frühstück und Ehrung der LRV-Medaillengewinner anschließend Rudertour zum Friedrichshagener RV



**Prosportstudio
Charlottenburg**

Für Große von Aerobic bis Zumba®, für Kleine von Babyturnen bis Tennis

Die Sportanlage in der Glockenturmstraße wächst und wächst. Für rund 600 Mitglieder stehen mehr als 30 Sportangebote zur Verfügung.

Im Fitnessstudio garantiert das qualifizierte Studioteam ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Ausdauertraining, das auf funktionellen Übungen basiert. Der Kursbetrieb besteht durch Angebote wie etwa Jumping®, Faszientraining, Vital Mix und Spinning. Gerne kann jederzeit eine unverbindliche Probestunde wahrgenommen werden. Neben vielen weiteren Kursen bieten wir auch krankenkassengeförderten Rehabilitationssport an. Durch bewegungstherapeutische Übungen werden Schmerzen gelindert und Verspannungen gelöst.

Auch der Kindersport erfreut sich reger Beliebtheit. Das Angebot umfasst unser allseits bekanntes Babyturnen (7 Monate bis 2 Jahre), Eltern-Kind-Turnen (2-4 Jahre) und Kinderturnen (4-6 Jahre). Seit letztem Jahr haben sich in Charlottenburg außerdem Kreativer Tanz (4-7 Jahre), Ballett (7-12 Jahre) und Kinderfußball (6-10 Jahre) etablieren können. Einen Höhepunkt bilden die wöchentlich stattfindenden Kindergeburtstage, von denen es im vergangenen Jahr insgesamt 72 in Charlottenburg gab. Rund 800 Kinder wurden dabei von unseren fachlich geschulten Kindertrainern liebevoll betreut.

Das Prosportstudio Charlottenburg hat viel zu bieten



Neben dem Fitness- und Kursbetrieb des Studios sowie dem Kindersport ist nun auch die Shinbukai-Karate-Abteilung (siehe Foto) Teil von Pro Sport Berlin 24 in Charlottenburg und nutzt regelmäßig den kürzlich fertiggestellten dritten Kursraum. Herzlich Willkommen in der Glockenturmstraße!

Unser Sportangebot beschränkt sich aber nicht auf den Innenbereich. Mit Saisonbe-

ginn sind auf der Außenanlage neben zwei neuen Beachvolleyballfeldern auch mehrere Tennisfelder bespielbar.

Wir, das Team vom Prosportstudio, bedanken uns herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf weitere spannende Herausforderungen.

*Paul Kramer & Till Strohmeyer
Prosportstudio Charlottenburg*



Pro Sport Berlin 24 e.V.

Glockenturmstr. 21
14053 Berlin-Charlottenburg
Telefon: 030 - 36 43 47 80
studiocharlottenburg@pro-sport-berlin24.de

Forckenbeckstr. 18
14199 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: 030 - 82 30 98 44
Fax: 030 - 82 30 98 45
mitgliederverwaltung@pro-sport-berlin24.de

Grünauer Str. 193
12557 Berlin-Köpenick
Telefon: 030 - 65 88 07 09
Fax: 030 - 65 88 07 10
studiokoepenick@pro-sport-berlin24.de



**Im vergangenen Jahr:
86 x in Wilmersdorf,
71 x in Charlottenburg**

www.pro-sport-berlin24.de

**KINDER-
GEBURTSTAGE**

mal sportlich -
ein tolles Erlebnis
für Ihre Kinder!





Badminton

Erfreuliche Nachrichten von den Norddeutschen Meisterschaften in Osterholz-Scharmbeck: Nachdem das Turnier für unsere beiden überregional Aktiven spielerisch in der Kategorie „so la, la“ einzuordnen war, kam die erfreuliche Nachricht nachdem der letzte Ball gespielt war: Neele Zimmermann darf sowohl im Einzel als auch im Doppel erstmals an den Deutschen Meisterschaften U 13 Anfang März in Hamburg teilnehmen. Alexander Marinkovic gelang die Qualifikation im Doppel U 17 mit Yannick Stommel (SVBB). Im Einzel blieb ihm die Teilnahme am Turnier in Bad Vilbel (Hessen) verwehrt.

Den Sprung aufs Treppchen verpasste Neele nach gewonnenem Achtelfinale durch eine 15:21, 17:21-Niederlage gegen Emely Weiborn (BV Tröbitz), immerhin die Nr. 9 der Deutschen Rangliste. Zu viele unerzwungene Fehler verhinderten ein knapperes Resultat. Im Doppel mit Marleen Schwabe (EBT) wurde es der erwartete 3. Platz. Nachdem im Viertelfinale gegen Krawiec/Viaccava (Hamburg) eine Zitterpartie absolviert wurde (14:21, 21:19, 22:20), waren die beiden im Halbfinale gegen die an Nr. 1 gesetzten Kanschik/Brenske (Potsdam/Hamburg) chancenlos.

Nach einem leichten Auftaktsieg gegen Tim Mählmann (Bremen) scheiterte der an Nr. 3 gesetzte Alexander weniger an Thorge Marben (Niedersachsen) als an der verletzungsbedingt suboptimalen Vorbereitung. Das Ergebnis: 19:21, 21:14, 13:21, viele leichte Fehler und die verpasste Qualifikation im Einzel. Im Doppel sprang der 3. Platz heraus, was angesichts des 2. Setzplatzes auch keine Jubelstürme auslöste. Im Halbfinale unterlagen Alex und Yannick den an Nr. 3 gesetzten Dingethal/Wang (Sachsen-Anhalt/Hamburg) mit 16:21, 18:21.

Eine Woche vor den Norddeutschen Meisterschaften war Neele gemeinsam mit Jakob Hinrichs, Evan Roe, Karina Fiebig, Julius Kamps und Linus Springer für die

Neele und Alexander schafften den Sprung zur Deutschen Meisterschaft

Unsere Schülersmannschaft verpasste das Podium

Schülersmannschaft im Einsatz. Trotz Fehlens der Leistungsträger Lilo Marinkovic (verletzt) und Alexander Fleddermann (verreist) hatte die U 15-Mannschaft realistische Chancen, nach einem unglücklichen 4. Platz im Vorjahr diesmal das Treppchen zu besteigen. Zum Auftakt der Zwischenrunde gab es eine klare 1:7-Niederlage gegen die mitfavorisierten Siemensstädter. Einzig Neele und Karina holten im Mädchendoppel einen Punkt. Im zweiten Spiel gegen EBT ging es bereits um alles. Da der Gegner ohne seinen stärksten Jungen Moritz Fiebach antrat, gab es trotz einer Lucie Wagner (Norddeutsche Meisterin U 15) auf der Gegenseite eine realistische Siegchance. Leider boten Julius und Linus im 1. Doppel eine chaotische Vorstellung und unterlagen ihren (schlagbaren) Gegnern 11:21, 15:21. Da Linus auch sein Einzel verlor, waren schon zwei Punkte weg. Am Ende reichte es nur zum 4:4 (8:9). Klar war, dass EBT im letzten Spiel

gegen Siemensstadt mindestens zwei Spiele gewinnen würde. So kam es auch: EBT unterlag Siemensstadt 2:6, wir gewannen gegen den SC Brandenburg wie zuvor auch EBT 8:0. Dank des besseren Spielverhältnisses (14:10 gegenüber 13:11) zog EBT in die Endrunde um die Medaillenränge ein.

So blieb am folgenden Tag nur der Kampf um Platz 5, der nach einem Halbfinalerfolg gegen unsere 2. Schülersmannschaft (8:0) und dem folgenden 4:4 (11:8) gegen SVBB II auch erfolgreich war. Dass der 3. Platz möglich gewesen wäre, beweisen die Ergebnisse der Endrunde um die Plätze 1 bis 4: EBT wurde durch ein 5:3 im kleinen Finale Dritter.

Die 2. Schülersmannschaft, ausschließlich aus „Zettis“ bestehend, wurde nach einem 4:4 (8:9) gegen den SC Brandenburg am Ende Achter von 17 gestarteten Mannschaften.

Ingo Zimmermann



Die beiden Schülersmannschaften nach einem anstrengenden Wochenende



Frauenfußball

Training für eingeschlafene Füße

Der Countdown für die erst am 1. April beginnende Rückrunde läuft. Die Zeit ist reif, dass einige Damen aus dem Winterschlaf erwachen. Schon beim ersten Hallentraining waren das Knacken rostiger Gelenke oder das Geräusch pfeifender Lungen nicht zu überhören. Und spannte da nicht das T-Shirt an verdächtiger Stelle? Was ist gelaufen in der Trainingspause? Mir scheint, wir haben viel zu tun in nächster Zeit. Also rein in die Halle und ran an den Ball! *Nico Lange*



Die unberührte Schneelandschaft täuscht. Hier tummeln sich mittwochs die männlichen Fußballer „Jagenkicker“. Gerne mischen auch die drei Frauen Renate Witte, Katrin Brülke und Nico Lange mit. Schneefußball macht Riesenspaß!



Tennis Gatow

Na da war ja was los am 14. Januar in unserer Tennishalle! 20 Tennisbegeisterte unterschiedlicher Leistungsklassen trafen sich zum Neujahrsturnier 2017. In den vier Stunden wurde vieles geboten. In den spannenden Spielen wurden stärkere Spieler durch Luftballons an den Schlagarmen „ausgebremst“. Auch das Spiel mit Softbällen, wie sie sonst nur bei den Verbandsspielen der Bambinis benutzt werden, sorgte für viel Spaß. In einer Runde aber mal ganz normal draufzuhauen war auch möglich. Für Getränke unterschiedlicher Stärkegrade und einen Imbiss war gesorgt, so dass keiner unterzuckerte.



Christoph (1), Annette (2) und Christian (3) belegten die ersten Plätze. Herzlichen Glückwunsch!

Im Anschluss ging es ins Clubhaus, wo Nadine und Christian auf uns warteten und für ein schmackhaftes Buffet gesorgt hatten. In gemütlicher Runde wurde noch der eine oder andere Ballwechsel diskutiert und der Ruf nach weiteren solcher kleinen Turniere drang durch den Gasträum.

Vielen Dank, Andreas, für die Hilfe bei Organisation und Durchführung.

Terminänderung

Am 24. Januar hatte ich per Mail die Terminpläne 2017 für unsere drei Sportgruppen versendet. Nun gibt es eine Änderung. Unser für den 24. Juni geplantes Mittsommerfest wird auf den 1. Juli verschoben. Bitte vermerkt das in euren Plänen.

Klaus Grätz

Muntere Spiele beim Neujahrsturnier

Wunsch nach weiteren kleinen Turnieren wurde laut



Einladung zur Jahresversammlung der Sportgruppe Gatow am 12. Mai

Liebe Mitglieder der Sportgruppe Gatow, hiermit laden wir Sie zu unserer Jahresversammlung am

12. Mai 2017 um 19.30 Uhr
in unserem Clubhaus am
Kladower Damm 45 ein.

Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Genehmigung der Tagesordnung
 - 2.1. Ehrungen
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Berichte der Sportwarte Tennis, Segeln und Rudern
5. Jahresabschluss 2016
6. Wahl eines Versammlungsleiters zur Entlastung des Vorstands
7. Entlastung des Vorstands
8. Neuwahl des Vorstands
 - Wahl des Vorsitzenden
 - Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden / Sportgruppenwarte
 - Wahl der Kassenwarte
 - Wahl des Technikwarts
 - Wahl des Schriftwarts
9. Haushaltsplan 2017
10. Anträge (müssen 8 Tage vorher schriftlich eingereicht werden)
11. Verschiedenes

Der Vorstand



Audreys Hat trick im Januar

Klassensieg in der traditionellen Winterserie

Der Januar war eher schneearm und brachte keinen harten Frost, aber dem Berliner Wetter gelingt es trotzdem, für winterliche Streckenbedingungen auf der traditionellen Runde der Winterserie rund ums Stadion Wilmersdorf zu sorgen. In diesem Jahr stellten sich ab dem Auftakt über 10 Kilometer mit Alexander Oberthür und Audrey Nioucel nur zwei Athleten aus unserer Trainingsgruppe dieser speziellen Herausforderung. Beim Zehner war es ein bisschen glatt an einigen Stellen, über 15 Kilometer eine Woche später ein bisschen glatter. Man muss dazu auch sagen, dass der Veranstalter BSV 92 konsequent auf das Bestreuen kritischer Stellen mit Splitt verzichtet. Das hat etwas für sich. Schon lange bevor künstlich aufgesetzte Hinderniswettbewerbe à la Strongman aufgesetzt wurden, fand man die Harten schon immer hier im Wilmersdorfer Winter. Dieses Jahr wurde die Serie zum 44. Mal ausgetragen.

Alexander verzichtete auf den Halbmarathon

In den ersten beiden Läufen lief Alexander jeweils in Sichtweite vor Audrey ins Ziel. Berufsbedingt hat er Kilometermangel und verzichtete deshalb auf den abschließenden Halbmarathon. Audrey hatte sich durch zwei Siege in der W40 in den ersten beiden Wertungsläufen schon ein dickes Polster geschaffen. Beim Halbmarathon wurden ihr die Runden mit jedem Mal länger, aber ihr Sieg in der W40 stand nicht in Frage und sicherte ihr natürlich auch die Serienwertung in dieser Klasse.

Bei strahlendem Sonnenschein an einem späten Sonntagvormittag war der Abschlusslauf der Serie diesmal eine wahre Freude. Vor allem für die anfeuernden Zuschauer. Der gebotene Sport hatte große Klasse. Während im 10er Mares-Elaine Strempler (früher BSV 92, dann SCC, jetzt Jahn Regensburg) sich mit ihrem bekannt starken Finish gegen Victoria Brandt (SCC) durchgesetzt hatte, übernahm Letztere beim 15-km-Lauf die Führung der Serie. Aber Halbmarathon ist auch ihr zu lang, und so war der Weg frei für die vereinslose Denise van Elk, die sich in der Gesamtzeit von 3:10 die Serienwertung holte (Platz 5 Gesamt!). Nur knapp dahinter rangierte die grandiose Karsta Parsiegla (SCC; gesamt 3:12) in der W50 (Platz 6 Gesamt, vor den Siegern der M30, M40, M45, und M50!). Beide bewiesen große Meisterschaft in der Renneinteilung.

Bei den Männern gewann in der Serie Dennis Dinter (A3k) in 2:51. Nach einer alten Manfred-Steffny-Faustregel ergibt die Summe einer 10-15-21,1-Winterserie eine gute Prognose für die mögliche Marathonzeit in der folgen-

den Saison. Der glatte Untergrund der ersten beiden Läufe verspricht einen zusätzlichen Bonus für die Frühjahr- und Herbstmarathons. Für die Zuschauer war die M55 eine der spannendsten Klassen, in der sich unser „Meister aller Klassen“ von 2013, Stephan Hempel (OSC), eine halbe Minute Vorsprung vor dem angehenden Berlin-Marathon-Rekordteilnehmer Heiko Schilff (startet gerade fürs FU-Team) verschafft hatte. Der Lauf wurde zum erwarteten direkten Duell. Nach sieben Runden fiel die Entscheidung: Stephan konnte eine Lücke zu Heiko schaffen und war nicht mehr zu besiegen.



An der Spitze des Halbmarathons ereignete sich Unerwartetes. Anfangs der achten Runde hatte sich Filip Vercruysse (SC Brandenburg) aus der zunächst dreiköpfigen Spitzengruppe abgesetzt. Große Überraschung, als er zum zehnten und elften Mal in dem Rennen über neun Runden am Berichterstatter vorbeirannte, mit unverändertem Zug, und als er nach 11 Runden und 25,7 km in 1:32 tatsächlich ins Ziel lief. Das war besser für sein Training, meinte er. Wir dürfen gespannt sein.

Für 2018 wird ein Jackenbewahrer gesucht

Auf mich kam oben überm Stadion in der dritten Runde die letztplatzierte Läuferin zu und fragte, ob sie ihre Jacke bei mir lassen könne, denn „die Herren sind heute nicht da“. „Ich stehe hier in Vertretung für die Herren“, antwortete ich. Gemeint waren natürlich Werner Feist und Holger Richter, und Holger konnte da nicht stehen, weil er selbst lief (1:54:20; 3. M60). Die beiden sind ja sonst eine Institution am heimeligen Eck neben der Stadtautobahn. In der dritten Runde forderte Holger mich auf, nächstes Jahr wieder mitzulaufen, und in seiner fünften Runde habe ich zugesagt. Es muss sich dann jemand anderes bereit erklären, da oben zu stehen – falls eine Jacke in Obhut genommen werden muss.

Ralf Milke

Jahresversammlung der Abteilung Leichtathletik am 14. März

Die Jahresversammlung der Abteilung Leichtathletik/Marathon des PSB 24 findet am Dienstag, dem **14. März 2017**, im **Vereinsheim** in der Forckenbeckstraße, Obergeschoß, statt. **Beginn ist um 18.30 Uhr**. In diesem Jahr müssen die Vorstands-positionen durch Wahl neu bestimmt werden.

Tagesordnung

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Begrüßung | 9. Wahl des Pressewarts |
| 2. Berichte zur Abteilung und zum Sport | 10. MAK-Lauf |
| 3. Kassenbericht | 11. Rheuma-Spendenlauf |
| 4. Entlastung des Vorstands | 12. Havellauf |
| 5. Wahl des Vorsitzenden | 13. Sportreise |
| 6. Wahl des Stellvertreters | 14. Verschiedenes |
| 7. Wahl des Sportwarts | |
| 8. Wahl des Kassenwarts | |

Alle Mitglieder der Abteilung sind zu der Versammlung ganz herzlich eingeladen.



Bestes Foto Erwachsene: Tino Geissler



Tauchen Wilmersdorf

Die Preisträger unseres Unterwasser-Foto-Workshops

Am 27. November 2016 fand unser Workshop zur Unterwasser-Fotografie statt. Eine kleine Gruppe von Tauchern unseres Vereins und zwei befreundete Taucher, die uns unterstützten, hatten sich an einem frühen Sonntagmorgen eingefunden. Die ganze Schwimmhalle unter voller Sonneneinstrahlung gehörte uns. Mit verschiedenen Kameras, mit und ohne DTG, stiegen wir ins Wasser. Das Motto: „Apnoe im Kachelsee“. Der Workshop hatte das Ziel, Kindern und Jugendlichen unter definierten Bedingungen den Umgang mit einer Unterwasserkamera nahe zu bringen.

Viele Fotos entstanden, von denen die Teilnehmer einige für die Wertung aussuchten. Ausgeschrieben waren Preise für das jeweils beste und das originellste Foto in den Kategorien Erwachsene und Kinder. Die Fotos wurden in eine Dropbox gestellt und die Mitglieder unseres Vereins urteilten per E-Mail. Acht Mitglieder beteiligten sich an der Bewertung.

Die Fotos der Gewinner stellen wir auf dieser Seite vor: Als bestes Foto wurde Tino Geisslers Aufnahme oben bewertet, das originellste Foto der Erwachsenen schoss Norbert Krieger. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl bei den Kindern wurde nur ein Preis vergeben, der an Sophie Pflugfelder ging. Sie erhielt das Fotobuch „Das grüne Universum“ von Herbert Frei und Franz Brümmer. Tino und Norbert erhielten einen Atlantis-Gutschein im Wert von 20 Euro. Die Preise wurden auf der Jugendversammlung am 14. und der Mitgliederversammlung am 18. Januar überreicht. Wir möchten in diesem Jahr, vielleicht im November, wieder einen Workshop veranstalten – in der Halle, die dann nur uns gehört ...

Karin Maaß



Bestes Foto
Kinder: Sophie
Pflugfelder



Originellstes
Foto
Erwachsene:
Norbert Krieger



Kein gewöhnliches Gebäude

Im Corbusierhaus erfuh der Kulturkeis Erstaunliches

Das Corbusierhaus, das anlässlich der Ausstellung „Interbau“ 1957 in unmittelbarer Nähe des Olympiastadions errichtet wurde, kennt wohl jeder Berliner, und doch haben die meisten – wie der Verfasser – korrekturbedürftige Vorstellungen vom Haus und seiner Geschichte. 15 Mitglieder unserer Abteilung ergänzten oder korrigierten an einem trüben, nasskalten Januartag ihre Kenntnisse über das Gebäude und lernten die Räumlichkeiten kennen, die die meisten ziemlich überraschten.

Das Gebäude ist ein Betonskelettbau, der in nur 18 Monaten errichtet wurde, 141,2 Meter lang, 22,96 Meter breit, 52,94 Meter hoch und in Nord-Süd-Richtung erbaut. Es hat 539 Wohnungen, die über 17 Geschosse verteilt und durch 10 bis 130 Meter lange Flure – Straßen genannt – erschlossen sind. Mit Ausnahme der 173 Einzimmerwohnungen erstrecken sich alle Wohnungen über zwei Geschosse. Die Wohnungsbegrenzungswände sind feuerbeständig, die Innenwände in Leichtbauweise flexibel ausgeführt.

Kein gewöhnliches Wohnhaus also – darum will ich versuchen, mit Hilfe eines Info-Heftchens, der Internetrecherche und der Ausführungen unseres kompetenten Führers und Beiratsmitglieds, Herrn Roth, Aufklärung zu geben – so kurz es geht.

Wie kaum ein anderes Gebäude verkörpert das Haus die „Unité d’habitation“, die sozialen, städtebaulichen und architektonischen Leitbilder des frühen 20. Jahrhunderts. Dieses Konzept bedeutet, wie Le Corbusier erklärte, „die Lösung für den Wohnungsbau schlechthin und somit die Stadt der Zukunft: ein einzelnes Gebäude als dreidimensionale Stadt aus mehrgeschossigen, gestapelten und sehr unterschiedlichen Wohnungstypen, mit Läden und öffentlichen Einrichtungen wie Theater, Sportanlagen oder Gemeinschaftsräumen, die das soziale Leben der Bewohner befördern sollen.“

Wie auf einem Atlantik-Schiff

Die Architekten der Moderne in den 20er Jahren waren sozialistischen oder kommunistischen Ideen gegenüber sehr aufgeschlossen – sie planten Wohnungen und Siedlungen für das „Existenzminimum“. So unterlag das Corbusierhaus zunächst der Wohnraumbewirtschaftung, war also wohnberechtigungsscheinpflchtig! Hier irrte auch der Verfasser, denn man glaubte seinerzeit, dass in einem prominenten Gebäude entsprechend wohlhabende Leute wohnen ...

Das beschriebene Konzept entwickelte Le Corbusier zum großen Teil bei einer Atlantiküberquerung per Schiff Ende der 20er Jahre. Er war beeindruckt von der Funktionalität und der hervorragenden Organisation des Schiffes. Seine 15 Quadratmeter große Kabine reichte



ihm völlig aus, er konnte ja viele Dienstleistungen wie Restaurants, Zentralküche, Wäscherei und anderes in Anspruch nehmen. Diese Kombination von privater „Zelle“ und Serviceeinrichtungen wurde für ihn zum Inbegriff einer neuen Freiheit des Wohnens und Lebens in der Gemeinschaft.

Mit Straßen im Inneren

Von dieser Denkweise konnten wir uns überzeugen. Nach einem Gang um das Gebäude, bei dem wir auch auf die maritimen Einflüsse bei der Fassadengestaltung aufmerksam gemacht wurden, besichtigten wir eine vom Beirat als Musterobjekt gemietete Einraumwohnung.

Schon als wir im 5. Obergeschoss aus dem Aufzug die drei Meter breite „Straße“ betreten, beeindruckte uns die geringe Raumhöhe: 2,26 statt der bei uns üblichen mindestens 2,50 Meter! Le Corbusier hatte sein eigenes Proportionsschema, den „Modulator“, abgeleitet vom Goldenen Schnitt, bezogen auf die menschlichen Körpermaße. Er konnte sein Maßschema aber kaum durchsetzen, da es teilweise im Widerspruch zu den Berliner Vorschriften für den sozialen Wohnungsbau stand. Und nicht nur das: Er musste die Wohnungen höher und breiter ausführen, der geplante zweigeschossige Wohnraum vor den Loggien wurde gestrichen, ebenso die interne Ladenstraße. Der durch die Änderungen ziemlich frustrierte Architekt distanzierte sich von dem Projekt, indem er die Bezeichnung „Unité d’habitation“ um den Zusatz „Typ Berlin“ erweiterte.

In der Musterwohnung mit ca. 34 Quadratmetern Wohnfläche gehen von einem kleinen Flur die innenliegende, durch ein Glasschiebefenster vom Wohnraum belichtete Küche (2,56 x 1,50 m) und der Wohnraum (5,45 x 4,06 m) ab. Das Duschbad ist durch einen kleinen Waschräum vom Wohnraum aus erreichbar. Die Loggia (4,14 x 1,40 m) vor dem Wohnraum erstreckt sich über die gesamte Breite der Wohnung. Uns kam die Wohnung sehr klein vor, bedrückend vor allem durch die geringe Raumhöhe.

Der Berliner Immobilienhändler Willi Bendzko hatte sich auf den Kauf von Sozialbauwohnungen spezialisiert, deren Mietpreisbindung mit dem Ende des Förderzeitraumes auslief. Anschließend wandelte er sie in Eigentumswohnungen um. Als er das Gebäude 1979 erwarb, fürchtete man daher Spekulation mit Wohnraum und Vertreibung der Mieter durch neue Eigentümer.

Neuer Eigentümer 1979

Das Haus war in einem heruntergekommenen Zustand, die technischen Anlagen waren veraltet und kostspielig. Aber für die vormaligen Besitzer war das Corbusier-Haus ein schönes Geschäft. „Filmkönigin“ Ilse Kubaschewski kassierte zusammen mit einigen kleineren Partnern für 90 Prozent der Grundstücksgesellschaft einen Kaufpreis von 25,6 Millionen Mark. Darüber hinaus musste der neue Eigentümer viele Millionen für Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen aufwenden.

Die „Umwandlung“ von Bestands- in Eigentumswohnungen war damals politisch



Foto: Axel Noack



Tanzen

Fortsetzung von S. 5

nicht gewünscht, in der Berliner Bauordnung wurde die Hürde durch die sogenannte Abgeschlossenheitserklärung hoch gehängt, sie konnte aber wegen der speziellen Bauweise des Hauses nicht verweigert werden, so dass die grundbuchliche Aufteilung in 550 Teileigentume im November 1979 erfolgte.

Die Wohnungen wurden den Mietern zum Kauf angeboten, lediglich frei werdende Wohnungen wurden an Dritte verkauft, so dass eine Vertreibung von Mietern zunächst nicht stattfand. Der Verkauf lief allerdings sehr schleppend und nicht in dem für Benzko lohnenden Maße. Nicht etwa, weil sich kein Bewohner des Corbusierhauses den Kaufpreis hätte leisten können. Wie andernorts waren auch hier etwa sechs von zehn Mietern längst über die Einkommensgrenzen des sozialen Wohnungsbaus hinausgewachsen. Exemplarisch war der Fall der damaligen Senatorin für Familie, Jugend und Sport, Ilse Reichel, die bereits zwanzig Jahre in dem Haus wohnte und mit einem Monatseinkommen von rund 14.700 Mark gewiss nicht auf eine subventionierte Sozialmiete angewiesen war. Frau Reichel kompensierte die Mietersparnis durch eine umfangreiche Spendengabe.

Kein gewöhnliches Gebäude

Entscheidend für den schleppenden Verkauf war vielmehr, dass es sich auch für betuchte Mieter nicht lohnte, die eigene billige Mietwohnung zu kaufen – es sei denn, jemand spekulierte selbst damit, indem er zum angebotenen Preis von rund 1800 Mark pro Quadratmeter kaufte, dann jedoch auszog und die Eigentumswohnung zum Quadratmeterpreis von 2600 Mark weiterverkaufte.

Als die Firma 2005 Insolvenz anmelden musste, waren noch 120 Teileigentume in ihrem Besitz!

Ein Denkmal vor der 50-Jahr-Feier

Heute steht das Gebäude mit seinen Außenanlagen längst unter Denkmalschutz. In den vergangenen Jahren wurden dank eines sehr aktiven Beirats viele Sanierungsmaßnahmen im Sinne Le Corbusiers vorgenommen, so dass das Corbusierhaus kurz vor seiner 50-Jahr-Feier nicht nur als gepflegtes Baudenkmal der Nachkriegsmoderne dasteht, es bietet laut Infoblatt „mit seinen sehr niedrigen Betriebskosten und dank seiner klug gewählten Lage lebenswerte und erschwingliche Wohnungen“. Davon konnten wir uns überzeugen, auch wenn nicht jeder von uns dort einziehen möchte...

Axel Noack



Foto: Archiv der TSA

Glückwunsch für Yvonn Altmann

Liebe Yvonn Altmann, da man bei Damen das Alter nicht verrät oder es in Buchstaben angibt, überlege ich gerade, welcher Buchstabe im Alphabet der siebente ist. Fällt mir aber im Moment nicht ein.

Die Tanzabteilung gratuliert dir herzlich zu deinem runden Geburtstag und wünscht dir beste Gesundheit. Weiterhin viel Spaß bei Tango, Rumba und Walzerschritt!

Der Vorstand



WIE
BUNT
IST DAS
DENN!



WERDET SCHULHELFER!

VEREINE UND HELFER ZUR SCHULBETREUUNG AUFGERUFEN

Wie immer bei Turnfesten, schlafen viele Teilnehmer in Schulen, die Schulen müssen betreut werden und die Schulbetreuung liegt in den Händen des Landesturnverbandes vor Ort. Das ist auch in Vorbereitung auf das Internationale Deutsche Turnfest 2017 nicht anders.

Einfach war es nie, diese Mammutaufgabe zu lösen, aber es ist bisher im Großen und Ganzen dank des großen Engagements der Vereine immer gut gegangen. Nicht zuletzt darauf gründet sich der gute Ruf Berlins als Turnfeststadt. „Dieses Mal haben wir aus verschiedenen Gründen Zeitverzug, wir haben auf weniger Schulen Zugriff und es gibt mehr Fra-

gen zu klären als in der Vergangenheit“, sagt der Geschäftsführer des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes Jens-Uwe Kunze. „Und offensichtlich wissen auch einige Vereine noch gar nicht, dass sie gefragt sind und welche Möglichkeiten es gibt.“

Alle Helfer, in welcher Form sie sich auch für die Schulbetreuung engagieren, bekommen Folgendes:

- Ein Volunteer-T-Shirt
- Freien Eintritt zur Stadiogala
- ÖPNV-Ticket für das gesamte Turnfest
- Teilnahme an der Volunteer-Party
- Volunteer-Zertifikat

MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE

» Wir bitten alle LSB-Mitgliedsvereine, sich des Themas Schulbetreuung anzunehmen und haben dafür maßgeschneiderte Angebote entwickelt (mit einmaligem Pauschalbetrag als Aufwandsentschädigung).

» **Komplettschulbetreuung durch Vereine/ Gruppen – ohne Nachtwache – 300 €**

» **Komplettschulbetreuung durch Vereine/Gruppen – mit Nachtwache – 450 €**

» **Quartiermanager – zzgl. 100 €**

» **Einzelhelfer (werden Schulen der Umgebung zugeordnet)**

Bei der Komplettschulbetreuung sind Vereine / Gruppen mit etwa 10 bis 15 Helfern gefragt.

Quartiermanager sind die Verantwortlichen vor Ort, die entweder ihr Team oder ein vom Organisationsbüro zusammengestelltes Helferteam anleiten oder auch allein für eine Schule agieren und verantwortlich sind.

Auch Einzelhelfer sind für die Schulbetreuung gefragt – sie werden dann aus dem Helferpool auf Schulen in der Nähe ihrer Adresse zugeteilt.

Anmeldungen bitte per Mail unter: unterkunft.turnfest@dtb-online.de oder auf der Webseite www.turnfest.de/volunteers.

Turnfest-Ticker

Das **Programm der Turnfest-Akademie**, des größten Übungsleiterkongresses der Welt kann von der Website www.turnfest.de herunter geladen werden.

Das **Turnfest Maskottchen** wird im Rahmen des „Feuerwerk der Turnkunst“ am 8. Januar 2017 in der Mercedes-Benz-Arena vorgestellt.

Highlights schon ab 14 € – Beim Turnfest



2017 in Berlin stehen neben den Deutschen Meisterschaften in den olympischen Sportarten Gerätturnen, Trampolinturnen und Rhythmische Sportgymnastik zahlreiche außergewöhnliche Vorführungen und Shows auf dem Programm. Veranstaltungsorte sind das Olympiastadion, die Messe Berlin, die Mercedes-Benz Arena sowie die Max-Schmeling-Halle.

Die Tickets für die 15 kartenpflichtigen Veranstaltungen sind in drei unterschiedlichen Kategorien mit einer Preisspanne von 14 Euro (3. Kategorie Gala „Wie bunt ist das denn!“ im CityCube) bis 42 Euro (1. Kategorie Turnfestgala in der Mercedes-Benz-Arena) buchbar.

Tickets für die kartenpflichtigen Veranstaltungen sind über den Ticketdienstleister des Turnfests, die ADticket GmbH, buchbar. Möglich ist eine Buchung im Internetshop unter www.adticket.de, telefonisch unter der 0180 60 50 400 (0,20 €/ Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen) und an den bekannten Ticketvorverkaufsstellen.